



**Drucken** **Schliessen**



Artikel aus der  
Stuttgarter Zeitung -  
Ausgabe Kreis  
Göppingen, Mittwoch,  
15. Oktober 2008  
Seite 24

Region Stuttgart

## Wenig durchdacht

Ausgabe: Nr.241

Wenn die Sachlichkeit auf der Strecke bleibt, 4. Oktober

Der Artikel ist tendenziös und wenig durchdacht. Das gilt besonders für die Bemerkung: „Eine Ebersbacherin, der ihre Stadt sehr am Herzen liegt, und die von den Plänen für die Neue Mitte auch nicht sonderlich begeistert ist, klagt, dass viele das Bürgerbegehren unterschrieben hätten, um alte Rechnungen zu begleichen.“ Das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal hat in anderthalb Wochen mit etwa 2000 Unterschriften fast die doppelte Anzahl an Stimmen gesammelt, die für dieses Bürgerbegehren notwendig wären. Sollten das in der Mehrzahl Bürger sein, die alte Rechnungen zu begleichen hätten, dann hätte die Verwaltung ein weit größeres Problem als das Bürgerbegehren Kauffmann-Areal.

Für einen Laien ist es nicht einfach, vor dem Gemeinderat das Wort zu ergreifen, besonders wenn man den Eindruck gewinnt, dass die Frage eigentlich niemanden interessiert. Für viele ist die Bürgerfragestunde einfach eine Pflichtübung. Ich war lange genug im Gemeinderat, um diese Aussage treffen zu können. Solche Presseverrisse tragen dazu bei, dass immer weniger den Mut aufbringen werden, ihre Probleme dem Gremium vorzutragen. Eigentlich schade.

Dr. Martin Hafner, Ebersbach

FUCHSC  
© 2006 Stuttgarter Zeitung

## Wenig durchdacht

■ Wenn die Sachlichkeit auf der Strecke bleibt, 4. Oktober

Der Artikel ist tendenziös und wenig durchdacht. Das gilt besonders für die Bemerkung: „Eine Ebersbacherin, der ihre Stadt sehr am Herzen liegt, und die von den Plänen für die Neue Mitte auch nicht sonderlich begeistert ist, klagt, dass viele das Bürgerbegehren unterschrieben hätten, um alte Rechnungen zu begleichen.“ Das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal hat in anderthalb Wochen mit etwa 2000 Unterschriften fast die doppelte Anzahl an Stimmen gesammelt, die für dieses Bürgerbegehren notwendig wären. Sollten das in der Mehrzahl Bürger sein, die alte Rechnungen zu begleichen hätten, dann hätte die Verwaltung ein weit größeres Problem als das Bürgerbegehren Kauffmann-Areal.

Für einen Laien ist es nicht einfach, vor dem Gemeinderat das Wort zu ergreifen, besonders wenn man den Eindruck gewinnt, dass die Frage eigentlich niemanden interessiert. Für viele ist die Bürgerfragestunde einfach eine Pflichtübung. Ich war lange genug im Gemeinderat, um diese Aussage treffen zu können. Solche Presseverrisse tragen dazu bei, dass immer weniger den Mut aufbringen werden, ihre Probleme dem Gremium vorzutragen. Eigentlich schade.

*Dr. Martin Hafner, Ebersbach*

© 2006 Stuttgarter Zeitung